

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 33 (1955)
Heft: 7

Rubrik: Zum Fest unseres Klosterpatrons St. Vincentius am 22. Januar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

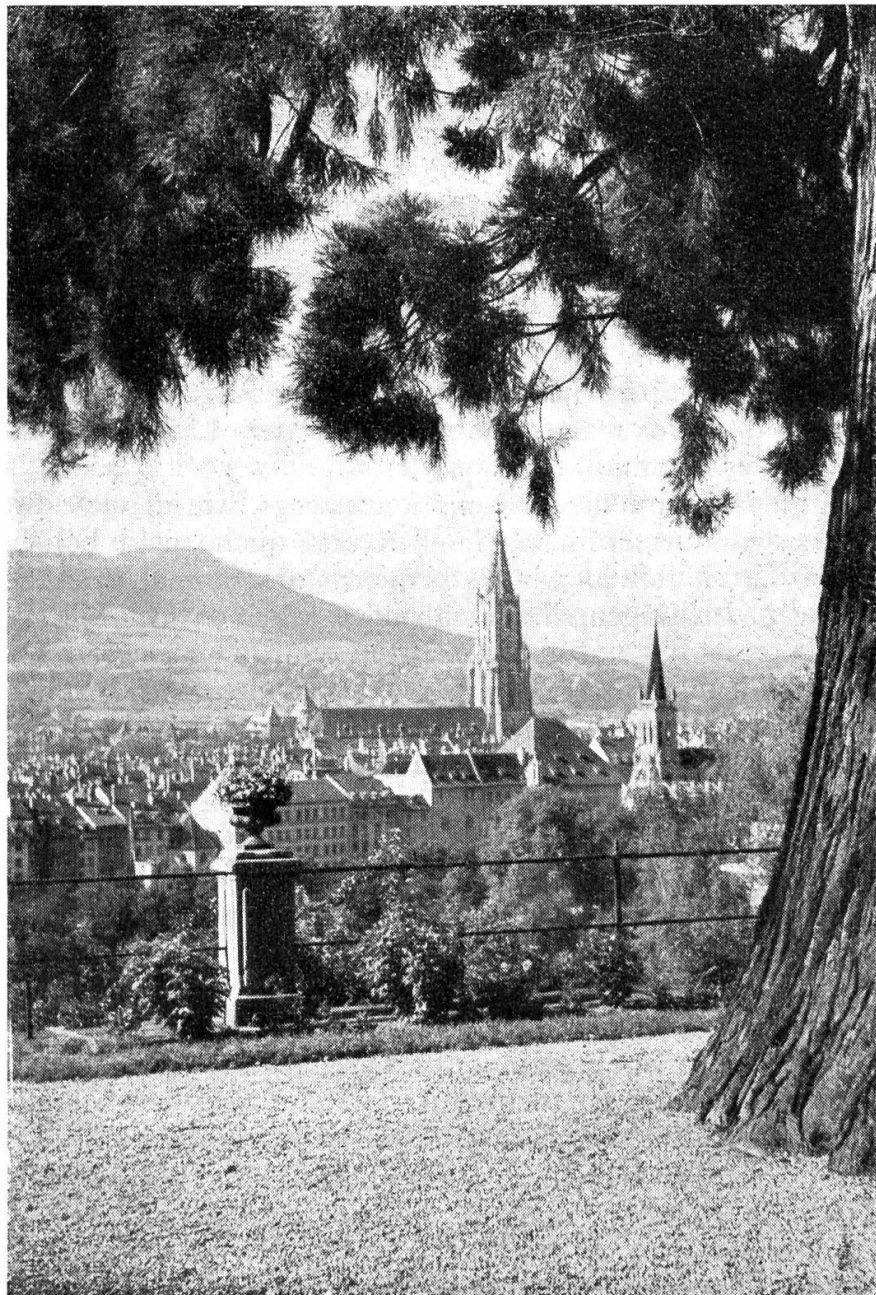
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUM FEST UNSERES KLOSTERPATRONS

CH R I S T U S hat seinen Blutzeugen Vincentius zur Herrlichkeit, vom blutigen Kampf zur Siegespalme gerufen. Dieser wahre Bekenner des Herrn zögerte nicht, sein Leben für Christus hinzugeben, wissend, daß er hier keine bleibende Stätte, wohl aber im Himmel ein gesichertes Erbe besitze. Er bangte nicht, den Schergen seinen Leib zu überlassen, da er wußte, daß sein zerfleischer Körper dereinst verklärt wieder auferstehe, um für die ausgestandene Qual ewigen Lohn zu empfangen. Er wurde geschunden, geschlagen, geißelt und gebraten, aber sein ungebrochener Geist wankte nicht einen Augenblick. Ihn brannte das himmlische Feuer mehr als der glühende Rost, die Gottesfurcht fesselte ihn stärker als Ketten von Eisen. Darum lag ihm mehr daran, Gott zu gefallen als den Großen dieser Erde. Der Welt wollte er sterben, um für Gott zu leben.

Aus der Vincentius-Präfation des ambrosianischen Ritus

ST. VINCENTIUS AM 22. JANUAR



Das Vinzenzmünster
zu Bern, vom Garten
der Diakonissen aus
gesehen.